Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Tableaux

1. Die in Toth (2015a) formal eingeführten Werte-Tableaus sind natürlich Idealisierungen, welche lediglich die Verteilung von 2 ontischen, semiotischen oder logischen Werten aus der Basisdichotomie L = [0, 1] auf 4 Plätze entsprechend der Abbildung des Paares L auf das Quadrupel

L → ([0, [1]], [[1], 0], [[0], 1], [1, [0]])

kombinatorisch aufzeigen

Ø	1	1	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø
Ø	Ø	Ø	Ø	1	Ø	Ø	1.

Die Form der Tableaux ist für Werte unerheblich, nicht aber für ontische Objekte. Um dies aufzuzeigen, werden im folgenden drei ontische Strukturen von Menagen präsentiert. Man beachte, daß von den für alle drei Beispiele konstanten 5 Objekten die Zahnstocher dem in Toth (2014) formulierten ontischen Satz zu widersprechen scheinen, wonach Objekte ortsfunktional sind, d.h. $\Omega = f(\omega)$ gilt. Allerdings korrespondieren sie mit der aus dem gleichen Satz in Toth (2015b) gewonnenen Lemma, daß kein Objekt – genauso wie kein Zeichen – allein auftreten kann. Für die Tableau-Darstellung bedeutet dies allerdings, daß die zwischen einem Paar von Objekten aus T eingefügten Zahnstocher bei parallelen Ordnungen eine Leerstelle bedingen, die zwar nicht sichtbar ist, die sich aber auch praktisch aus der Möglichkeit ergibt, daß die Zahnstocher in einer T-Struktur auch an einem anderen Ort ω plaziert werden könnten.

2.1. T = [0, [1, 2, 3,] 4]

Rest. Farbhof, Badenerstr. 573, 8048 Zürich

2.2.

T =

	1	
2	Ø	Ø
3	0	4

Photo: www.spunten.ch

2.3.

$$T = \begin{pmatrix} 0 & \emptyset & 4 \\ 3 & 2 & 1 \end{pmatrix}$$

Rest. Schützenruh, Uetlibergstr. 300, 8045 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Geographie von Zeichen und von Namen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Ontische Werte-Tableaux I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Leerstellen bei nicht-leeren Rändern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

21.4.2015